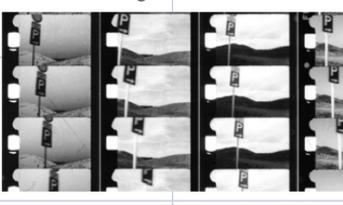
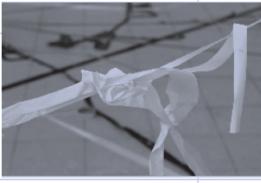
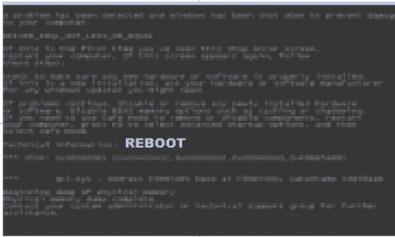
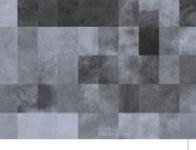


# GEDOK STUTTGART

Bildende Kunst\_Literatur\_Musik\_Angewandte Kunst

## Programm September – Dezember 2016

<p><b>Sonntag</b> <b>11.09.16</b></p> <p>von 12-18:00 Uhr GEDOK-Haus</p>	<p><b>TAG DES OFFENEN DENKMALS</b></p>  <p>Das Wohn- und Atelierhaus GEDOK war bereits im Jahr seiner Fertigstellung 1956 ein kulturhistorisch und gesellschaftlich bedeutendes Bauwerk. Als das Gebäude, mit dem der Architektin <b>Grit Bauer-Revello</b> ein Entwurf von größtmöglicher Funktionalität und Klarheit gelang, im Zuge seiner Fassadenrestaurierung 2010 Schäd-</p>	<p>den an den Fensterrahmen zeigte, unterstützte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz das innovative Restaurierungskonzept. Dadurch konnte das ästhetisch überzeugende und inspirierende Wohn- und Arbeitsumfeld in der Tradition des Neuen Bauens erhalten bleiben. Zum Tag des offenen Denkmals laden wir Sie ein zu einer Hausbesichtigung. Es gibt Führungen, Kaffee und Kuchen, eine kleine Ausstellung der GEDOK-Mitglieder und das ein oder andere offene Atelier.</p>	<p><b>Tag des offenen Denkmals</b></p>
<p><b>Freitag</b> <b>16.09.16</b></p> <p>Eröffnung 19:00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>Öffnungszeiten und Verkauf: Sa 17.09.16, 14–17 Uhr So 18.09.16, 14–17 Uhr</p>	<p><b>GOLDEN DAYS: <i>Wie schönEs entsteht!</i></b></p> <p>Bereits zum dritten Mal finden die Golden Days im Stuttgarter Westen statt. Fünf Designerinnen und ihre Kooperationen präsentieren in der GEDOK-Galerie ihre Kreationen. Neben wundervollen Schmuckstücken, Keramik, Gebrauchs- und Alltagsobjekten geben die GestalterInnen auch einen Einblick in ihre Arbeitsprozesse: Wie wird aus einer Idee vollendete Kunst? Von der Skizze, über die ersten Muster, die verwendeten Werkzeuge, das handwerkliche Können, den gekonnten Umgang mit Materialien. <b>Nicole Eitel, Anna Frohn, Christiane Grinat, Anna</b></p>	<p>von der <b>Tann und Dominik Ulrich</b> mit <b>TAUD, formtreflich und Nicole Walger</b> machen ihre Arbeit für Sie erlebbar! Wir laden herzlich ein zur Vernissage am Freitag den 16. September 2016 um 19:00 Uhr mit Chansons von <b>Lisenka Kirkcaldy</b>, am Flügel begleitet von <b>Alexander Reitenbach</b>.</p> 	<p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Nicole Eitel, Anna Frohn, Christiane Grinat, Anna von der Tann und Dominik Ulrich</b> mit <b>TAUD, formtreflich und Nicole Walger</b></p>
<p><b>Dienstag</b> <b>20.09.16</b></p> <p>und Dienstag <b>08.11.16</b></p> <p>19:30 Uhr GEDOK-Galerie</p>	<p><b>FORUM FÜR KÜNSTLERISCHEN AUSTAUSCH</b></p> <p>Das Forum für künstlerischen Austausch bietet eine Plattform für bildende Künstlerinnen und Künstler, eigene Arbeiten, Mappen, Ideen und Konzepte vorstellen zu können und Einblick in die Praxis anderer Künstler mit ihren Arbeiten und Vorgehensweisen zu bekommen. So ergibt sich die Möglichkeit, Rückmeldung über die eigene Arbeit</p>	<p>zu erhalten, mit anderen in einen Dialog zu treten und aktuelle Themen und Fragen rund ums Künstlertum zu diskutieren. In kontinuierlichen Treffen kann die Entwicklung der jeweiligen Projekte verfolgt werden, Interessierte können aber auch jederzeit einsteigen. Das Forum wird von der Künstlerin <b>Ingrid Schütz</b> moderiert</p>	<p><b>Workshop</b></p> <p><b>Ingrid Schütz</b></p> <p>Info: Ingrid Schütz Tel. 07 11 / 6 74 98 04 oder ischzt@aol.com</p>
<p><b>Donnerstag</b> <b>22.09.16</b></p> <p>19:30 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5.-/2,50 € Foto: Reiner Löbe</p>	<p><b>NEUE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR</b> <i>Gabriele Loges liest Kurzprosa</i></p>  <p>Der Tisch des Dichters – und andere Begegnungen „Der Tisch von Thomas Mann steht im Wohnzimmer meiner Tante“. So beginnt eine Erzählung von <b>Gabriele Loges</b>. Die Ich-Erzählerin sitzt in dieser Geschich-</p>	<p>te „zwischen den Stühlen“: auf der einen Seite die Literatur in Gestalt von Klaus und Thomas Mann, auf der anderen Seite die Tante, die so wunderbar Frankfurter Kranz backen kann. „Fiktional-dokumentarische Geschichten, also „autofiction“ im weitesten Sinne, interessiert mich“, sagt die Autorin. Ihre Kurzprosa ist mal mehr, mal weniger geprägt vom Spannungsfeld zwischen Fiktion und Realität – das letztlich dazu dient, Neues zu erzählen.</p>	<p><b>Lesung</b></p> <p><b>Gabriele Loges</b></p>
<p><b>Samstag</b> <b>24.09.16</b></p> <p>11-19:00 Uhr GEDOK-Haus</p> <p><b>Mittwoch</b> <b>28.09.16</b></p> <p>20:00 Uhr GEDOK-Galerie</p>	<p><b>SCHÄTZE DES WESTENS – Kunst-Café</b></p> <p>Wie schon seit vielen Jahren öffnet das GEDOK-Atelierhaus wieder seine Pforten. Interessierte Besucher können einen Blick ins Innere einiger Ateliers werfen und im Galerieraum präsentieren</p> <p><b>FILMPROGRAMM: STADT, LAND, FLUSS</b></p> <p><i>Stadt, Land, Fluss</i> ist eine Trilogie. Im ersten Teil, das dem Thema „Stadt“ gewidmet war, wurde ein Filmprogramm gezeigt, das an eine Ausstellung gekoppelt war: Präsentiert wurden zu den Bewegtbildern Exponate, die unmittelbar mit den gezeigten Filmen und Videos zusammenhängen – Relikte, Requisiten, Mind-Maps und Filmstills – „Out-Takes“ sozusagen, die ebenso gut als autonome Arbeiten funktionieren.</p>  <p>Der zweite Teil der Reihe widmet sich dem Thema „Land“ und nimmt den Ansatz wieder auf, die Bewegtbilder von der Projektionsfläche in den Raum zu holen. Jedoch ist bei „Land“ die Ten-</p>	<p>Gedok-Mitglieder eine Auswahl aktueller Arbeiten, die in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen „konsumiert“ werden können.</p> <p>denz, die Projektionsfläche langsam zu verlassen und in den Raum hinein zu gehen, stärker ausformuliert: Es werden zu Filmen und Videos diesmal nicht nur Relikte aus den Filmen oder Out-Takes gezeigt, sondern bezeichnenderweise auch Film- und Videoperformances sowie Installationen.</p> <p>In der Ausstellung „Land“ sind folgende Künstlerinnen und Künstler vertreten:</p> <p><b>Hannelore Kober</b> und <b>Jonnie Döbele</b> (beide Stuttgart), <b>Florian Lechner</b> (München), <b>Daniel Beerstecher</b> (Stuttgart/Rio de Janeiro), <b>Björn Drenkwitz</b> (Frankfurt)</p>	<p><b>Kunst-Café</b></p> <p><b>Filmprogramm</b></p> <p>kuratiert von <b>Florian Härle</b></p> <p>Gefördert durch das Land Baden-Württemberg</p> 
<p><b>Donnerstag</b> <b>29.09.16</b></p> <p>19:30 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 8.-/5.- €</p>	<p><b>KONZERT MIT PERFORMANCE</b> <i>Mandel / Krennerich / Bonnet: Raumintervention VOL 5.1</i></p> <p>Improvisierte Neue Musik mit Raumzeichnung Das Musiker-Duo <b>Anna Mandel</b> (Stimme)/<b>Andreas Krennerich</b> (Saxophone) und die bildende Künstlerin <b>Josephine Bonnet</b> entwickeln eine akustische Raumzeichnung in der Galerie der GEDOK. Vor Ort, für den Ort, mit dem Ort kommunizieren die drei KünstlerInnen untereinander, mit dem Raum, der Zeit und dem Publikum. Das Improvisieren verbindet alles und alle. <b>Josephine Bonnet</b> arbeitet mit verschiedenen Tapes, farbigen Stoffbändern und Materialien, die sie vor Ort findet. Die</p>	 <p>Musiker improvisieren frei, im sich Einlassen auf das andere Instrument und das Handeln der Künstlerin.</p> <p>In diesem Wechselspiel aus Tönen, Bewegung und räumlichen Veränderungen entsteht die Raumzeichnung.</p>	<p><b>Konzert</b></p> <p><b>Josephine Bonnet, Anna Mandel, Andreas Krennerich</b></p>
<p><b>Freitag</b> <b>07.10.16</b></p> <p>19:30 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>Öffnungszeiten: Mi-Fr 16-19 Uhr Sa 13-16 Uhr</p>	<p><b>ELISE ALLOIN – Lagenwechsel</b></p> <p><i>Untersuchung ionisierter Räume</i> Elise Alloins Projekt erforscht, wie Atomkraftwerke, die zweifellos sehr präsent in unseren Landschaften sind, in unserer Wahrnehmung der Welt existieren. Diese leblosen Pflanzen – ionisierte Räume –, im Wesentlichen undurchdringlich und in vielerlei Hinsicht unfassbar, teilen Nicht-Ort-Eigenschaften. Diese Ausstellung hinterfragt die Sichtbarkeit oder Nichtsichtbarkeit eines solchen Nicht-Ortes und errichtet Landschaftsstrukturen über konkrete Zeichen – ähnlich einer dreidimensionalen Partitur. Der Besucher wird eingeladen, durch Herumgehen oder -stehen einen Platz zu finden, um sei-</p> 	<p>nen gewählten Sichtpunkt in der Situation zu entwickeln.</p> <p>Untersuchung ionisierter Räume - LAGENWECHSEL zeigt in der GEDOK Galerie 3 Arbeiten in situ, die von der Künstlerin während ihres Aufenthalts im letzten Herbst in Stuttgart begonnen wurden. Sie ergibt sich außerdem aus einer Zusammenarbeit mit Künstler und Grafiker <b>Demian Bern</b>, Kuratorin <b>Anne Sophie Miclo</b> und Architekt <b>Hippolyte Sapin</b>, die dem Projekt beigetreten sind, um ihre eigenen spezifischen Sichtweisen einzubringen. Die zusammengefügt Ansichten leiten zu einer bruchstückhaften, vielschichtigen Landschaft.</p>	<p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Elise Alloin</b></p> <p>vom <b>08.10.16</b> bis <b>29.10.16</b></p> <p>Im Rahmen der Französischen Woche</p>
<p><b>Donnerstag</b> <b>13.10.16</b></p> <p>20:00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5.-/2,50 €</p>	<p><b>KRIMI AN DER BAR – „Feine Leute“</b> <i>Daniel Oliver Bachmann im Gespräch mit Joan Weng</i></p> <p>Berlin im Sommer 1925: Dass Bernice ihren schwerreichen Gatten von ihrem Liebhaber hat umbringen lassen, hält die feine Gesellschaft Berlins für eine Tatsache. Kriminalkommissar Paul Genzler ist davon jedoch nicht überzeugt, insbesondere als die Witwe plötzlich an einer Überdosis Morphium stirbt ... Für ihre Kurzprosa wurde Gedok-Mitglied <b>Joan Weng</b> mit zahlreichen Preisen und Stipendien geehrt, nun debütierte sie mit der klassischen Kriminalerzählung „Feine Leute“ – einem von Christie</p>	 <p>und Sayers inspirierten Mordfall im Berlin der Zwanziger Jahre. Im Gespräch mit <b>Daniel Oliver Bachmann</b> enthüllt sie so manches Geheimnis aus der Werkstatt einer Krimiautorin, ganz sicher aber, wie man eine Leiche in ein verschlossenes Zimmer bekommt.</p>	<p><b>Lesung mit Moderation</b></p> <p><b>Joan Weng</b></p> <p>Moderation <b>Daniel Oliver Bachmann</b></p> 

<p><b>Dienstag</b> <b>25.10.16</b> und <b>Dienstag</b> <b>29.11.16</b> 19:30 Uhr GEDOK-Galerie</p>	<p><b>FORUM FÜR LITERARISCHEN AUSTAUSCH</b></p> <p>Das Forum für literarischen Austausch ist eine neue Plattform für Schriftstellerinnen und Schriftsteller eigene Arbeiten und Konzepte - Lyrik oder Prosa - vorzustellen. Die Veranstaltung ist offen für alle Interessenten. Einblicke in die Praxis von Kolleginnen und Kollegen können bei der eigenen künstlerischen Tätigkeit weiterhelfen. Es geht darum, eine Rückmeldung zu eigenen Arbeiten zu erhalten und mit anderen in einen Dialog zu treten. Auch aktuelle Themen und Fragen rund ums Schrei-</p>	<p>ben und Veröffentlichen können bei Bedarf diskutiert werden. Bei unseren Treffen kann auch die Entwicklung von Projekten verfolgt werden, neu Interessierte können jederzeit einsteigen. Das Forum wird von der Schriftstellerin Jutta Weber-Bock moderiert.</p>		<p><b>Workshop</b></p> <p>Info: Jutta Weber-Bock (jwb@weber-bock.de)</p>
<p><b>Dienstag</b> <b>01.11.16</b> 20:00 Uhr GEDOK-Galerie</p>	<p><b>FILMPROGRAMM: STADT, LAND, FLUSS</b></p>  <p>Der erste Teil der Trilogie <i>Stadt, Land, Fluss</i> widmete sich dem Thema „Stadt“ und bestand aus einem Filmprogramm, das an eine Ausstellung von Exponaten, die eng mit den gezeigten Bewegtbildern zusammenhängen, gekoppelt war. Der zweite Teil, „Land“, indem Film- und Videoperformances sowie Installationen präsentiert wurden, nahm die Bewegung „von der Projektionsfläche in den Raum“ wieder auf.</p>	<p>Der finale Teil der Trilogie mit dem Titel „Fluss“ fokussiert das Thema „Fluss“ als Denkfigur an. Im 16mm-Film „OK OK. Der moderne Tanz“ (1980) von <b>Heiner Mühlenbrock</b> und <b>Christoph Dreher</b> fließen Landschaften, Mülldeponien, Gesellschaftskritik und No-Wave ineinander, Grenzen zwischen Musik und Film zerfließen und Unterbrechungen auf der Ton- und Bildspur stören den Fluss der Bilder. Darüber hält der Kurator <b>Florian Härle</b> einen Kurzvortrag und im Anschluss an den Film wird es ein Künstlergespräch mit dem Filmemacher <b>Christoph Dreher</b> geben.</p>		<p><b>Filmprogramm</b></p> <p>kuratiert von <b>Florian Härle</b></p> <p>Gefördert durch das Land Baden-Württemberg</p> 
<p><b>Freitag</b> <b>04.11.16</b> 19:30 Uhr GEDOK-Galerie UKB: 8.-/5.- €</p>	<p><b>REBOOT</b></p> <p>Die von Kompositionstudierenden der Musikhochschulen Stuttgart und Köln ins Leben gerufene Konzertreihe REBOOT versteht sich als experimentell angelegter Konzertrahmen, in welchem das vielfältige Interessenspektrum einer jungen Generation von Komponierenden definiert werden soll. Im Mittelpunkt stehen dabei verschiedene Kompositionen, deren Fokus sich klar auf die interdisziplinäre Verknüpfung von tradiertem Instrumentarium, Performance sowie Live-Elektronik und Video richtet.</p>	<p>Mit Studierenden der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart &amp; der Hochschule für Musik und Tanz Köln</p> 		<p><b>Konzert</b></p> <p>Komponisten*innen Stuttgart <b>Philipp Krebs, Sara Glojnaric, Adrian Laugsch</b> Köln <b>Niclas Thobaben, Jakob Lorenz</b></p>
<p><b>Sonntag</b> <b>06.11.16</b> 11-18:00 Uhr GEDOK-Galerie</p>	<p><b>POETISCHES CAFÉ – Kunsthandwerk trifft Lyrik</b></p>  <p>Die Künstlerinnen der angewandten Kunst laden wieder ein zum Poetischen Café: Vierzehn Künstlerinnen verzaubern Sie mit ihren Werken. Feine Spitze, weiche Wolle, zarte Papiere, ob für die Wand oder für den Finger, aus Silber oder Gold ... Genießen Sie alles bei Kaffee und süßen Stückchen.</p>	<p>Poetische Spitzen erwarten Sie jeweils um 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr von den Literatinnen der Gedok Stuttgart.</p> <p>Es freuen sich auf Ihren Besuch: <i>Tatjana Seehoff (Gefilztes), Ulrike Rinnert (Mode), Simone Leister (Papierkunst), Heide Baur, Ulrike Grigorieff, Karen Philipp, Cornelia Sautter (Schmuck), Marlies Birkle, Helga Danzer, Carmen Kotarski, Gabriele Loges, Sylvia von Keyserling, Jutta Weber-Bock, Joan Weng (Literatur)</i></p>		<p><b>Poetisches Café</b></p>
<p><b>Donnerstag</b> <b>10.11.16</b> 20:00 Uhr GEDOK-Galerie UKB: 8.-/5.- €</p>	<p><b>KONZERT MIT PROJEKTION MAPPING MAYU FUJII &amp; REACTIVE ENSAMBLE</b></p> <p>Dieses Projekt stellt eine Verbindungsforschung dar zwischen Klang und Bildfarbe. Auf der Bühne entwickeln sich parallel zweierlei Situationen: Während die Musikerin die Noten interpretiert, wird sie gleichzeitig zur Projektionsfläche für ein durch die Musik generiertes Bild, eine Art von Farbskulptur, die Farbe mit verschiedenen Materialien verbindet. Die Stücke verbinden Klavier, Live-Elektronik und Projektion Mapping.</p>	 		<p><b>Konzert</b></p> <p><b>Mayu Fujii</b> <b>Remy Canedo</b></p>
<p><b>Mittwoch</b> <b>16.11.16</b> 18:00 Uhr Rathaus Stuttgart, 4. OG, Marktplatz 1 Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr</p>	<p><b>KUNST IM RATHAUS – Auswärts // Poza Domem</b></p>  <p>„Die Reise nach Lodz, das Unterwegssein, dieses Hin und Her gleicht – in gewisser Hinsicht – einer Schaukelbewegung. Mittendrin, in diesem Bewegungsablauf, gänzlich unerwartet, herrscht die größte Erdverbundenheit.“ Drei Künstlerinnen, <b>Patrycja Jastrzebska</b> (Lodz), <b>Barbara Karsch-Chaieb</b>, <b>Elke Lehmann</b> (beide Stuttgart), haben sich diesem Unterwegssein während ihres Stipendiums im Rahmen der</p>	<p>Städtepartnerschaft Stuttgart Lodz ausgesetzt, das die Zeichnerin <b>Elke Lehmann</b> hernach so poetisch in Worte fasste. Gemeinsam präsentieren sie nun ihre auf und durch die Reise entstandenen Arbeiten. Die Freiheit des unverstellten Blicks übersetzt <b>Patrycja Jastrzebska</b> in jene Farben, die ihre Wahrnehmung von Stuttgart besonders prägten. <b>Barbara Karsch-Chaieb</b> zeigt Fotos, Drucke und einen Film, die alle den Umgang mit dem neuen und anderen Stadtraum verhandeln.</p>		<p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Patrycja Jastrzebska, Barbara Karsch-Chaieb, Elke Lehmann</b></p>
<p><b>Freitag</b> <b>18.11.16</b> 19:30 Uhr GEDOK-Galerie Öffnungszeiten: Mi-Fr 16-19 Uhr Sa 13-16 Uhr</p>	<p><b>UTE ZELLER VON HEUBACH – CITY DISCOUNT</b></p>  <p><b>Ute Zeller von Heubach</b> präsentiert Bilder, die zu einem raumgreifenden, langsam sich selbst drehenden Kreis montiert sind. Die Arbeiten entstanden im Frühjahr 2016 im Rahmen eines Aufenthalts in der italienischen Villa Floreal. Das Projekt „Ute Zeller von Heubach, Speechless Strategy – Hommage à Verena Loewensberg“ war ein Experiment und basierte auf einer intuitiven, „sprachlosen“ Form des künstlerischen Austauschs. Die Künstlerin hatte Kollegen eingeladen. Die Arbeiten der Künstler entstanden in der angeregt entspannten Atmosphäre in der Villa, ohne konzeptuelle Vorgaben, fast beiläufig. Diese</p>	<p>Bilder wurden von Ute Zeller von Heubach jeweils durch eine weitere Oberfläche, eine in changierenden Grautönen gehaltene Malerei, maskiert. Ein Vorgang, der die Funktionsweise von Abstraktion untersucht und einen Verzicht, Ersatz und eine Vereinfachung der komplexen Inhalte bewirkt.</p> <p>Verena Loewensberg, deren Haltung das Projekt gewidmet war, zählt zu den wichtigsten Vertretern der konstruktiven Malerei. Bekannt ist ihre Passion für Jazz und serielle Musik. Sie führte neben ihrer künstlerischen Tätigkeit in den 1960er Jahren den Schallplatten-Laden CITY DISCOUNT in Zürich. Die kinetische Inszenierung der Bilder wird von Musik begleitet. Komposition und Aufführung: <b>Friedrich Hensen, Günter Schlienz, Ivan Syrov, Vincent Wikström.</b></p>		<p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Ute Zeller von Heubach</b></p> <p>vom <b>19.11.16</b> bis <b>10.12.16</b></p>
<p><b>Mittwoch</b> <b>23.11.16</b> 20:00 Uhr GEDOK-Galerie</p>	<p><b>LESUNG MIT GESPRÄCH – Künstler-Paare</b></p> <p><b>Jean Bagnol</b> alias <b>Nina George</b> und <b>Jens „Jo“ Kramer</b> im Gespräch mit <b>Beate Rygiert</b></p> <p>Sie leben zusammen und sie schreiben – jeder für sich alleine und zusammen unter dem Pseudonym <b>Jean Bagnol</b> Krimis, die in der Provence spielen. Die Spiegel-Bestsellerautorin <b>George</b>, deren Roman „Das Lavendelzimmer“ in aller Welt Erfolge feiert, und der Journalist, Pilot und Schriftsteller <b>Kramer</b> sind seit 2006 verheiratet. Unter insgesamt sieben Namen und Pseudonymen veröffentlichten sie bisher insgesamt 29 Solowerke (Romane, Sachbücher, Thriller,</p>	<p>historische Romane). Über ihr gemeinsames Leben und Arbeiten unterhalten sich die beiden mit der Schriftstellerin <b>Beate Rygiert</b> und lesen aus dem neuesten Werk aus der Feder von <b>Jean Bagnol</b>: „Commissaire Mazan und der blinde Engel“</p>		<p><b>Lesung mit Gespräch</b></p> <p><b>Nina George</b> und <b>Jens „Jo“ Kramer</b></p>
<p><b>Donnerstag</b> <b>01.12.16</b> 20:00 Uhr GEDOK-Galerie UKB: 6.-/3.- €</p>	<p><b>„WO DAS GLÜCK WÄCHST“ – das Buch zur SWR-Sendung</b></p>  <p><b>Lesung der Sinne mit der Autorin Susanne Oswald / Mit Senf-Verkostung</b></p> <p>Die Autorin <b>Susanne Oswald</b> schreibt nicht nur Krimis, Romane und Geschichten für jedes Alter: Ihre heimliche Leidenschaft gilt dem Erlebnis der unterschiedlichsten Sinne. Für die SWR-Sendung „Wo das Glück wächst“ (Sendetermin 11.11.2016) be-</p>	<p>suchte sie die privaten Gärten von Harald Glööckler, Johannes Lafer und vielen anderen bekannten Menschen, immer dem Glück auf der Spur. Gemeinsam mit ihrem Mann betreibt sie eine Senferie und mixt Aromen zwischen Süße und Schärfe. In dieser ungewöhnlichen Lesung gibt <b>Susanne Oswald</b> Einblick in ihre literarische Welt der Sinne.</p> <p><b>Susanne Oswald</b> wurde in Freiburg im Breisgau geboren. Heute lebt sie mit Mann und Mops in Neuried in der Nähe von Offenburg. Hier schreibt sie und betreibt gemeinsam mit ihrem Mann eine Senfmanufaktur, die Senferia.</p>		<p><b>Lesung mit Senfverkostung</b></p> <p><b>Susanne Oswald</b></p>

VVS - Verbindungen:  
Buslinie 40 (Haltestelle „Russische Kirche“)  
Buslinie 43 (Haltestelle „Hölderlinstraße“)  
Straßenbahnlinie 4  
(Haltestelle „Russische Kirche“)

GEDOK - Bürozeiten:  
Mittwoch  
09.30 - 13.00 Uhr  
Donnerstag  
15.00 - 18.00 Uhr

Gefördert von  
**STUTTGART**  
Kulturamt  
und dem Land Baden-Württemberg  
eMail: gedok@gedok-stuttgart.de  
www.gedok-stuttgart.de